

Stärkung der europäischen Identität durch Bildung und Kultur

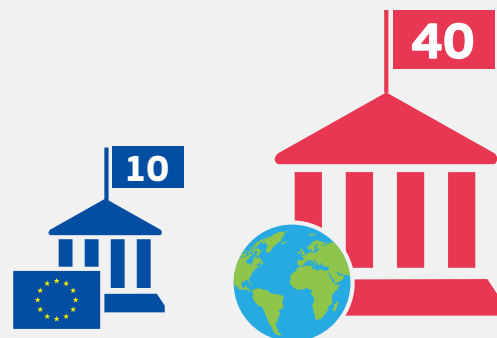
Beitrag der Kommission zum Arbeitssessen der Spitzenvertreter
Göteborg, 17. November 2017

#FutureOfEurope #EURoad2Sibiu

NETZ EUROPÄISCHER UNIVERSITÄTEN

AKTUELLER STAND

Laut World University Rankings 2018 befinden sich 10 der 50 weltweit führenden Hochschulen in der EU



Quelle:

- ▶ Aus dem **EU-Haushalt** wird eine kleine Zahl europäischer Hochschuleinrichtungen finanziert, die **Studiengänge zu europäischen Themen** anbieten: das Europäische Hochschulinstitut in Florenz, das Europakolleg in Brügge und Natolin, das Europäische Institut für öffentliche Verwaltung in Maastricht, die Europäische Rechtsakademie in Trier, das Internationale Zentrum für Europäische Bildung in Nizza und die Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung in Odense. Die Agentur bietet zwar keine Bildungsgänge zu europäischen Themen an, verfolgt jedoch ein Ziel von europäischem Interesse.
- ▶ **Bi- und multilaterale Zusammenarbeit zwischen Hochschulen** häufig in Grenzregionen, z. B. Deutsch-Französische Hochschule, Universität der Großregion, Französisch-Italienische Hochschule.
- ▶ **Gemeinsame/doppelte Masterabschlüsse** im Rahmen von **Erasmus Mundus**: Hochschulen aus Europa und anderen Teilen der Welt bilden internationale Zusammenschlüsse zur Umsetzung gemeinsamer Studienprogramme.
- ▶ **U-Multirank**: unabhängiges Instrument für den Vergleich der Leistungen von Hochschulen in der ganzen Welt (1200 Einrichtungen werden erfasst).

WICHTIGSTE BISHERIGE ERRUNGENSCHAFTEN

- ▶ **Mit dem Programm Erasmus+ wurden bislang über 600 strategische Partnerschaften in der Hochschulbildung finanziert.** 45 % aller Outputs waren neue oder verbesserte Studiengänge/Lehrpläne oder Lehrmaterialien. Die Projekte gehen aber meist nicht so weit, dass gemeinsame Lehrveranstaltungen abgehalten werden.
- ▶ Seit 2004 wurden **im Rahmen von Erasmus Mundus 392 gemeinsame Masterstudiengänge ausgewählt, und europäischen Studierenden wurden 21 500 Stipendien gewährt.**

HERAUSFORDERUNGEN

Hochschulen, die vollständig integrierte, grenzüberschreitende Bildungsangebote verwirklichen wollen, die zu einem offiziellen, in den Mitgliedstaaten der Partnereinrichtungen anerkannten Bildungsabschluss führen, sind mit vielen **administrativen und bürokratischen Hindernissen** konfrontiert.

WAS KANN IN DEN NÄCHSTEN ZWEI JAHREN NOCH ERREICHT WERDEN?

- ▶ Einrichtung einer **School of European and Transnational Governance** gestützt auf ein Netz von Partnereinrichtungen, z. B. Europakolleg, Ecole nationale d'administration und Hertie School of Government, um Bildungsgänge zu EU-Themen für Führungskräfte aus dem öffentlichen und privaten Sektor sowie von zivilgesellschaftlichen Organisationen anzubieten.
- ▶ Aufbau weiterer **strategischer Partnerschaften** zwischen Hochschuleinrichtungen.
- ▶ **Förderung von 200 weiteren Erasmus-Mundus-Masterstudiengängen**, sodass die Gesamtzahl der Stipendien bis 2020 auf 30 000 steigt.
- ▶ **Steigerung des Bekanntheitsgrads und der Nutzung von U-Multirank**, um die EU als attraktive Region für ein Hochschulstudium zu bewerben.

MÖGLICHE INITIATIVEN BIS 2025

- ▶ **Schaffung Europäischer Hochschulen**, um die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen zu verstärken und zu strukturieren (*erster Schritt: Vernetzung von Universitäten und gemeinsame Umsetzung von Programmen, u. a. mit Einsatz von Fernlehre-Tools; zweiter Schritt: Gründung von Joint Ventures; dritter Schritt: Einrichtung der Hochschulen*).
- ▶ Schaffung der Möglichkeit, dass etablierte Netze ein **europäisches Statut** erhalten können, um eine grenzübergreifende Finanzierung aus dem EU-Haushalt zu ermöglichen und somit langfristige Tragfähigkeit zu gewährleisten.

Die vorhandenen Mittel müssen den politischen Ambitionen entsprechen; dies ist in künftigen Diskussionen über die EU-Finzen zu berücksichtigen.